

# Usthi startet Nothilfe nach dem Erdbeben in Nepal

Die Stiftung Usthi organisiert in Indien eine Lieferung von Hilfsgütern für ihre Projekte in Nepal. Sie transportiert Trinkwasser, Lebensmittel und Medikamente für Waisenkinder und Schüler.



Von Magnus Leibundgut. 27.04.2015

## Stichworte

[Rapperswil-Jona](#)

In der Gemeinde Neopane Gaon, in der die Stiftung Usthi zusammen mit der Partnerorganisation Gowinda ein Waisenhaus und eine Schule führt, sind die Schäden des Erdbebens immens. Bild: zvg

Geplant war eine Reise nach Indien, um ein Projekt der Stiftung Usthi im indischen Bundesstaat Odisha zu besuchen. Nun fliegt Geschäftsführerin Judith Schuler heute Dienstag in ganz anderer Mission in den Fernen Osten: Wegen des schweren Erdbebens vom Samstag sind Projekte in Nepal dringendst auf Hilfe angewiesen.

«Es fehlt vor allem an Wasser. Das Essen für die Kinder reicht noch für zwei Tage», sagt Judith Schuler. Die Leute im Dorf Neopane Gaon, wo sich das Waisenhaus und die Schule der Stiftung befinden, seien jetzt schon mit grossen Gesundheits- und Versorgungsproblemen konfrontiert. Erschwert werde die Situation, weil es laufend zu Nachbeben kommt.

## Unter Planen schlafen

Das Waisenhaus und die Schule seien vor 16 Jahren erdbebensicher gebaut worden, und es wurden jährliche Erdbeben trainings organisiert, sagte Schuler: «Die Gebäude stehen noch, weisen jedoch Risse auf.» Die Häuser würden nun schnellstmöglich geprüft und Massnahmen getroffen, damit die Kinder sowie die Angestellten, die momentan im Freien unter Planen schlafen müssen, baldmöglichst in ihr Zuhause zurückkehren können.

## Ausbruch von Seuchen droht

Die Geschäftsführerin der Stiftung Usthi wird in Kalkutta zusammen mit ihrer Partnerorganisation Gowinda einen Lastwagenkonvoi organisieren: Vier Fahrzeuge sollen Medikamente, Nahrungsmittel, Trinkwasser, Wasserreinigungssysteme und Decken nach Nepal transportieren. Das Material wird direkt nach Neopane Gaon gebracht.

«Weil viele Strassen zerstört sind, werden die Lastwagen fünf Tage brauchen, bis sie am Ziel sind», sagt Schuler. Normalerweise wäre die Strecke in zwei bis drei Tagen zu schaffen. Der Hilfskonvoi wird von drei Ärzten des Usthi-Spitals in Bhubaneswar, Odisha, begleitet, welche die Teams vor Ort unterstützen werden. «Weil der Ausbruch von Seuchen befürchtet wird, sind Medikamente sehr wichtig in der jetzigen Lage», berichtet Schuler.

### **Viele Häuser sind zerstört**

Ein Lastwagen des Hilfskonvois wird mit Wasser beladen. Ein zweiter mit Reis und Linsen. Weil Trinkwasser und Lebensmittel in Neopane Gaon zur Neige gehen, soll der Konvoi möglichst rasch starten. Zahlreiche Strassen der Gemeinde Neopane Gaon seien unpassierbar, was die Versorgung erschwere.

«Viele Häuser, auch die der Angestellten des Projekts, sind stark beschädigt und zum Teil zerstört», schildert Schuler: «In einem ersten Schritt werden wir die Umgebung der Kinder und Angestellten vor Ort sichern und sie mit dem Nötigsten versorgen.»

### **Hilfe anbieten dank Spenden**

«Wir sind über die Ausmasse des Erdbebens tief betroffen. Gleichzeitig sind wir sehr froh, dass alle unsere 45 Waisenkinder, 500 Schüler und die 70 nepalesischen Mitarbeiter und Volontäre in Neopane Gaon wohlauf sind», sagt Judith Schuler. Sie ist guten Mutes, dass die Stiftung Usthi, die sich seit bald vierzig Jahren in Indien und Nepal im Bereich Bildung und Gesundheit engagiert, den Notleidenden rechtzeitig Hilfe bringen kann. Und hofft, dass ihr dies, auch dank der Unterstützung der Bevölkerung durch Spenden, gelingen mag. Wie damals im Jahr 2005, als die Stiftung nach dem verheerenden Tsunami vor Ort helfen konnte. Magnus Leibundgut

Infos über die Stiftung Usthi sind zu finden unter [www.usthi.ch](http://www.usthi.ch).

(Zürichsee-Zeitung)

(Erstellt: 28.04.2015, 10:05 Uhr)